

Biografie eines Querkopfs

Roman 2.0 Stefan Petermann entwickelte „Das Gegenteil von Henry Sy“ aus einer Facebook-Chronik

Zuerst war das Bild, drumherum entwickelte sich die Geschichte



Wenn man es so will, schreibt jedes Facebook-Mitglied in seiner Chronik Tag für Tag am eigenen Roman, der von anderen mehr oder weniger gleichgültig oder interessiert gelesen wird. Wenn einer dann unter all die „echten“ Profile ein komplett fiktives mischt, ist das nur konsequent. Stefan Petermanns Figur Henry Sy wurde am 5. Februar 2013 und am 9. Juni 1946 geboren. Im ersten Beitrag sieht man ihn in Schwarzweiß als freches Kerlchen in Lederhosen in die Kamera grinsen. Scrollt man die Chronik nach oben, setzt sich nach und nach sein Leben zusam-

men. Eine riesige Ansammlung von Postings, von denen jedes eine kleine Geschichte erzählt.

Über Facebook konnte der Autor auf ganz neue Weise mit den Lesern interagieren: Diese mischten sich in die Geschichte ein, kommentierten und likten Beiträge und schrieben Henry, nicht Stefan Petermann, private Nachrichten. 225 Fans hat Henry Sy zur Zeit auf Facebook. Nun ist „Das Gegenteil von Henry Sy“ des in Weimar lebenden Schriftstellers Stefan Petermann auch in Papierform erschienen, im Hamburger Indie-Verlag asphalt & anders. Durch das Buch könnten noch einige Fans dazukommen.

Die Entstehungsgeschichte durch die Facebook-Chronik bestimmt auch die Struktur des gedruckten Romans. Von Kapitel zu Kapitel gibt es teilweise große Zeitsprünge. Es ist ein bisschen so, als ob einer eine große Kiste voller Bilder ausgekippt hätte. Indem man sich eine kleine Geschichte nach der anderen ansieht, puzzelt sich im Kopf nach und nach eine große zusammen: Henry Sys Leben. Es ist die Biografie eines Querkopfs, der nach der Devise „Im Zweifelsfall das Gegenteil“ lebt. Man entdeckt mit Henry die Welt, lernt die Bauchredner-Puppe Huck kennen und immer wieder blitzen Szenen mit Magda auf, Henrys groß-

er Liebe, vor der er flieht, die er sucht, findet und wieder verliert.

Stefan Petermann ist sein Experiment gelungen: „Das Gegenteil von Henry Sy“ ist leichtfüßig erzählt und tiefgründig zugleich, lustig und traurig. Ein wirklich schönes Stück Literatur und ein kleines Facebook-Kunstwerk. ● / Katharina Manzke

● *Stefan Petermann: „Das Gegenteil von Henry Sy“, asphalt & anders Verlag, 214 Seiten, 18,90 Euro; www.facebook.com/*